

Impulse für den Alltag

Das Gebet verändert den Beter

- Von Michael Becker

Lesen Sie bitte auch heute wieder zuerst den Leitartikel, dann verstehen Sie diesen besser. Ja, was kann der Beitrag von uns Christen sein? Sie werden überrascht sein: Es ist das Gebet. Alles andere können andere auch. Aber das Gebet, die Beziehung zu Gott ist unser Proprium. Klingt so nach letztem Aufgebot, oder? Wenn einem nichts mehr einfällt, dann beginnt man zu beten. Weit gefehlt. Das Gebet wird weit unterschätzt. Drei Funktionen sehe ich:

Erstens: Hellhörig werden für das Wirken Gottes. Dass Gott wirkt, steht für mich mit 62 Jahren außer Zweifel. Dafür habe ich ihn zu oft erlebt. Er wirkt durch Fügungen und er wirkt durch unser Herz.

Und das ist zweitens: Das Gebet verändert den Beter. Wenn ich jeden Tag eine Minute für unser geliebtes Deutschland bete, für seine Politiker, die Menschen, die hier leben, die Natur usw., verändert es meinen Blick auf das Land, es fällt in mein Herz und Gott kann beginnen zu wirken. Ich will und er will, dass es diesem Land gut geht, weil ich nirgends anderes leben wollte.

Und drittens: Gott steht in der Mitte und nicht das Land. Das bewahrt mich vor einer Vergöttlichung, profan gesprochen vor Nationalismus. Denn nur Gott ist Gott. Und sonst niemand. Wenn ich träumen darf, träume ich von einem Netzwerk aus Betern, die im ganzen Land jeden Tag eine Minute für das Land beten und so nach dem Sauerteigprinzip das Land von innen heraus zum Guten verändern.

Und so wie man in der Schweiz deren stillen Stolz spürt, so würde man ihn hier auch spüren, Stolz und Dankbarkeit, in diesem Land leben zu dürfen und ein Teil davon zu sein.

Liebe zu Deutschland

Gibt es so eine Art gesellschaftliche Pubertät? Ein Austesten der Grenzen?

- Von Michael Becker

Das nebenstehende Bild habe ich am Rottweiler Bahnhof aufgenommen. Wartend fiel es mir beim Blick auf das noch geschlossene Reisezentrum auf. Warum hat das wohl jemand dorthin gehängt? Hat sie schlechte Erfahrungen gemacht? Ist sie einmal angepöbelt oder beleidigt worden?

Man hört ja öfter mal etwas über übergriffiges Verhalten gegenüber Bahn-, aber auch Polizei- und anderem öffentlichen Personal.

Meine Gedanken schweifen an die Schule. Wie brav werden die Schüler in den ersten Wochen wieder sein, bis sie verstanden haben, wie der Laden läuft. Dann kommen die ersten Provokationen besonders der Jungs, um zu testen, wie der Lehrer reagiert.

Um dann die Kontrolle zu behalten, gilt es, eine Mischung aus klaren Worten mit klarer Konsequenz, Humor, Zugewandtheit und gesundem Selbstbewusstsein der eigenen Sache zu haben. Die Provokateure suchen das, die Grenze, das gibt ihnen Sicherheit und Respekt gegenüber der Autorität.

Ich frage mich, ob hinter den zunehmenden Respektlosigkeiten gegenüber staatlichen und öffentlichen

Autoritäten nicht genau das steht, so eine Art gesellschaftlicher Pubertät.

Wie weit kann ich den Staat, die Ordnung ins Wanken bringen, herausfordern? Wann reagieren die (endlich)? Vielleicht mangelt es außer an Konsequenz auch an einem gesunden Selbstbewusstsein, wie wertvoll und verteidigungswürdig die öffentliche Ordnung, ja das geliebte Deutschland überhaupt ist. Dass wir Deutschen uns damit immer noch schwer tun, zeigt mir jeder Besuch in der Schweiz. Andererseits sind Parteien wie die AfD erfolgreich mit ihren Antworten auf diese Sehnsucht.

Aber ich wäre kein Theologe, wenn ich mir nicht die Frage stellen würde, was die Antwort der Christen auf dieses Thema ist? Was können wir Christen zu einer gesunden Liebe zur eigenen Ordnung, zum eigenen Land beitragen? Das will ich Ihnen im Impuls nebenan erklären.



Am Rottweiler Bahnhof Foto: Becker

Caritassammlung 2026

- Von Michael Becker

In der Jugend sind wir einmal im Jahr mit verplombten Blechdosen durch die Straßen gezogen und haben für die Caritas gesammelt. Das war im September fester Brauch, bevor dann auf dem Wasen das Volksfest startete. Wie stolz waren wir, wenn die Dose mit der Zeit immer schwerer wurde. Frau Hezel schreibt dazu für dieses Jahr: „In diesen Tagen verteilen unsere Wohnviertelbetreuer die Handzettel zur Caritasherbstsammlung inklusive eines Überweisungsträgers. Sollte an Ihrem Briefkasten ein „Keine-Werbung“-Schild angebracht sein, dürfen wir dort keine Informationszettel einwerfen. In diesem Fall finden Sie die Unterlagen auch am Schriftenstand unserer Kirchen. Ihre Caritasspende bleibt zur Hälfte in unserer Kirchengemeinde für caritative Zwecke. Wir finanzieren damit unter anderem: Die Heiligabendfeier im Gemeindehaus, Zuschüsse für Kinder- und Jugendfreizeiten, die Seniorenwallfahrt sowie Geschenke für Seniorengeburtstage und Ehejubiläen. Die andere Hälfte der Spenden geht an den Caritasverband für regionale Aufgaben. Spenden sind erbeten an die Katholische Kirchenpflege Rottweil, IBAN: DE18 6425 0040 0000 1008 38, Stichwort: Caritas-Sammlung 2026.“
